

Wien den 13 Oct. 1858.

Herrn, verehrten Herrn Rector, meine verehrte Pincelma. Ich
 kann Sie als freundlich und auch meine inbegriffenen
 Bitter, wie von dem durch Sie gut besprochen gehaltenen Gelehr-
 ten, 4 Bde., welche die Kunst von 1828 ausgehen, her-
 ab zu wollen. Sie können Sie freundlich mit ein Exemplar
 und für meine Jugend zu verwenden, das kann ich auch nicht
 im Laden bekommen, sonst würde ich Sie nicht um dieses
 Kunst und dessen Fortsetzung zu sehen. Ich kann aber als
 Bibliomane das kleine Buch nicht ohne Besorgnis in irgend
 einer Hand kommen lassen.

Sie werden wohl meine letzte Abhandlung über 2 ~~Lehr~~ un-
 bekannte Sprachdenkmale aus hebräischer Zeit ~~will~~ erhalten
 haben? Ich und Sie werden Sie wohl abgeben über
 meine Arbeit sehr mich freuen. Ich habe Sie ab zu

lingen und danken mir: was bey der Lente zur so
fürstlich gepflegt sind! Mir werden zu sehen, ob sie
ab für alle Götter leben werden.

In Pöngau sollen die von hier und überstehen
mit Mauerwerk und mit Steinwerk überaus
werden. In alten Schrifteln sind, in welche nicht wari-
gen ab 4-5 fürstliche Götternamen vorkommen und
zuweilen nicht mehr, sondern ganz klar und deutlich.
Ab Pöngau umfasst 7-8 Jahre. Die Grundstücke umfasst ab
9-10 Jahre an. Die ganze Bevölkerung ist größtenteils an
fürstlichen Göttern verbunden. Die gepflegte Pöngau sind
unter Christen, sondern durch seinen Namen, der den Namen
zu den Jahren bezieht, und unter die ^{Schrifteln} Namen abhän-
gen ^{alle} fürstliche Namen sind zuweilen in fürstlichen Namen zu sehen.



der Abkunft d. gütten und gortel ^{Hand} und für die
Mythologie von gortel Göttern.

Zusätzlich bin ich im Grunde sehr dankbar
für.

Ergebenste

Karajan



Ich habe die Ehre...

zu schreiben...

zu sein...

zu sein...

zu sein...

zu sein...

zu sein...

zu sein...

zu sein...

